

## Die Neuauflage GroKo – ist eine „Weiter-So-Koalition“ für Deutschland noch vertretbar?

### Zusammenfassung der Stammtischergebnisse vom 21.02.2018

Am 21. Februar fand der fünfte Offene Stammtisch von Die Demokratieverstärker e.V. zu o.g. Thematik statt. Die folgenden Zeilen beschreiben stichpunktartig was besprochen wurde.

Folgendes möchten wir vorweg schicken:

*Die Stimmung hinsichtlich der zukünftigen Regierungsbildung und der Zukunft des gesellschaftlichen Zusammenhalts in der Bundesrepublik generell war beim gut besetzten Stammtisch als „moll“ zu bezeichnen. So deutlich sich die Wortbeiträge auch unterschieden, so offensichtlich trat zu Tage, dass sich alle Teilnehmer ernsthaft Sorgen um das alltägliche Miteinander in Deutschland machen.*

Das Spektrum über den Abend war in drei große Themenblöcke unterteilt

1. Die Situation der SPD
2. Die drängendsten Probleme in der Bundesrepublik
3. Die Einschätzungen zum Thema „AfD“

### Die Situation der SPD

Die Situation der SPD wurde heiß diskutiert. Alle Teilnehmer – egal welcher politischen Richtung sie anhängen - waren sich darüber einig, dass es in Deutschland eine starke sozialdemokratische Partei geben muss, die aktiv Themen setzt und bestimmte Bevölkerungsgruppen anspricht.

Es wurde schnell sehr deutlich, dass mit einer Diskussion um die SPD auch sofort eine Diskussion um unser Gesellschaftsmodell entbrannte.

Folgende Aussagen markieren die Kernaussagen der Debatte:

- Die Partei benötigt dringend linke Impulsgeber
- Stichwort „Erneuerung der SPD“: man erneuert sich besser in Regierungsverantwortung als in der Opposition
- GroKo-Bildung ist für die Glaubwürdigkeit der SPD alternativlos
- Das Agieren des SPD-Führungspersonals wird als unprofessionell wahr genommen
- Schulz als Parteivorsitzender war eine Fehlbesetzung
- Schulz fehlte die Rückendeckung von anderen Führungspersonen
- Schulz war Bauernopfer, um einen Schuldigen für mangelnden Wählerzuspruch der SPD zu haben
- Die SPD ist sich nicht mehr klar darüber, welche Bevölkerungsgruppen sie eigentlich vertritt

- Eine Grundwertekommission innerhalb der Partei ist dringend notwendig
- Bei Mitgliedern und Führungspersonal in der SPD ist ein gezielter Kompetenzaufbau zu einzelnen Sachthemen dringend notwendig
- Führungspersonal muss wieder verstärkt Netzwerke auch international aufbauen

#### Die drängendsten Probleme in der Bundesrepublik:

Deutlich wurde außerdem, dass man „GroKo“ nur vor der Folie „Status Bundesrepublik“ besprechen konnte. Und dieser Status wurde allenthalben als bedenkenswert beurteilt.

Folgende Bereiche wurden angesprochen:

- Es ist für die Bevölkerung, die EU und für das Ansehen respektive den Status der Bundesrepublik in der internationalen Gemeinschaft essentiell, schnell wieder eine autorisierte Regierung zu haben
- Der Wählerauftrag, eine Regierung zu bilden steht vor parteiinternen Diskussionen
- Der Koalitionsvertrag greift Zukunftsthemen zu wenig auf (Bildung, Digitalisierung, Wohnen, Zukunft der Arbeit, konkrete Maßnahmen zur Stützung der EU)
- Es reicht von Seiten der Bundesregierung nicht, „nur“ Gelder bereit zu stellen. Es muss vielmehr eine Gesetzeslage geschaffen werden, in der die verabschiedeten Maßnahmen auch umgesetzt werden können (woher kommt das Mehr an Erziehern, Lehrern, Altenpflegern? Wo sind die Betriebe, die die Infrastrukturmaßnahmen konkret umsetzen können? Welches Personal ist tatsächlich befähigt, gegen Cyberattacken und Internet-Crime vorzugehen?)
- Die soziale Schere wird immer größer – soziale Teilhabe wird gerade für Familien mit geringem Einkommen immer schwieriger
- Dem entgegen steht für viele Stammtischteilnehmer aber auch die Frage, welches Verständnis einige Bürger von sozialer Teilhabe haben: Ist der Staat dafür verantwortlich, dass ich mir alles leisten kann, was ich mir leisten möchte?
- Mangelndes Verständnis der Bevölkerung für das unsoziale Gebaren transnationaler Konzerne (Stichwort: Steuerpflicht von Amazon, Boni für Top-Manager)

#### Die Einschätzung zum Thema „AfD“

Alle Beteiligten waren sich darüber einig, dass die AfD eine ernstzunehmende Größe in der bundesdeutschen Politiklandschaft ist. Folgende Thesen wurden zu diesem Thema diskutiert:

- Die AfD wird auf unabsehbare Zeit in den Parlamenten der Republik vertreten sein
- Die Rhetorik der in der Öffentlichkeit stehenden AfD-Politiker wird zunehmend schärfer, menschenverachtender und hetzerischer
- Die Art der Kommunikation von Seiten der AfD scheint sich auch auf den Umgang gewisser Teile der Bevölkerung mit ihren Mitmenschen zu übertragen. Anders ist

die teilweise völlig verrohte Sprache in den Kommentarspalten bei Facebook und Co. nicht zu erklären.

- Sollte es anstatt zur GroKo zu Neuwahlen kommen, befürchten nicht wenige einen weiteren Stimmenzuwachs für die AfD.
- Ziel für die nächsten Jahre politischer Arbeit muss es sein, die hetzerische und polemische Art der AfD mit politischem Verstand und inhaltlicher Sachkenntnis in den Räten und Parlamenten der Republik zu begegnen. Nur so kann die Bevölkerung langfristig davon überzeugt werden, demokratische Parteien zu wählen, die nicht „stürzen“ sondern solide verändern und verbessern wollen.

### **Offener Stammtisch im März**

Mittwoch, 21. März 2018 – 20:00 Uhr – Wirtshaus Zinners, Köglweg 5, 82024 Taufkirchen

#### **Thema:**

Wie gehen wir um mit dem Islam in Deutschland?